

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Wir wollen Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. In der kommenden Zeit bekommen Sie auf unserer Webseite jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse. So bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!

Don Matias / Sr. Sandra

FREITAG

20. März 2020

➔ **MÖGLICHKEIT...**

Wenn Sie allen, die diese Texte lesen, etwas Kurzes, Ermutigendes, Aufbauendes oder einfach einen Wunsch mitteilen möchten, dann schicken Sie mir das per Mail www.villaerica.ch und ich werde es an einem kommenden Tag veröffentlichen. Auch das kann eine Form des Austausches und der Solidarität werden.

Sr. Sandra

* * * * *

Einführung

Zum Gebet dürfen wir mitbringen, was uns bewegt, was wir auf dem Herzen haben, wofür wir danken oder bitten möchten und alles thematisieren und IHM einfach übergeben.

Tagesgebet

Gütiger Gott, lass deine Gnade mächtig werden in unseren Herzen, damit wir imstande sind, unser eigenes Begehren zu meistern und den Anregungen deines Geistes zu folgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Zu den Schriftlesungen

„Mir bringt das nichts, wenn ich bete!“, so höre ich dann und wann in Gesprächen. Ich frage dann meistens zurück: „Was bringen Sie denn mit zum Beten?“ – „Wie meinen Sie das?“ – „Na, Sie haben sich doch sicher überlegt: Welche Bitten habe ich heute auf dem Herzen? Wofür möchte ich danke sagen? Um wen mache ich mir Sorgen? Was bewegt mich aus der Zeitungslektüre oder aus den Gesprächen, die sich ergaben? Was lege ich Gott ans Herz?“ – Hosea lädt das Gottesvolk ein: Bringt Worte der Reue mit! Viel ist schiefgelaufen, aber Gott will für die Seinen wieder blühendes Leben. Er ist nicht nachtragend. Er träumt von Menschen, die wieder nach ihm „duften“, die gerne im Alltag in seinem Schattenleben. Er hofft darauf, dass sie unterscheiden können zwischen Gott und Götzen, zwischen Heil und „Heilsangeboten“, zwischen Zuneigung und leeren Versprechungen. Gott vergleicht sich mit dem grünenden Wacholder, an dem wir reiche Frucht finden. Für mich ist dieses Wort schon lange ein Hinweis auf den „Christbaum“, der voller Leben, Licht und Heil für die ganze Welt hängt, der mitten im Grau und im Tod des Winters hartnäckig darauf verweist: Es gibt Leben. Ich bin das Leben. Vielleicht schaffen wir es die Früchte, die Gott uns vielfältig und das ganze Jahr über anbietet, seinen Dienst an uns, zu pflücken. Ich glaube, dann bleibt niemand leer zu Hause. Denn ein Wort der Vergebung oder der Ermutigung, die Erinnerung: „Vergiss das Lieben nicht!“, die Zusage von Segen durch unseren Priester und unter einander, all das können wir alle gut gebrauchen. Jeden Tag und besonders in der jetzigen Isolation, die auch ein Anruf Gottes zur Einkehr sein könnte. Nehmen wir doch täglich die Bibel in die Hand und lassen die Worte auf uns wirken und meditieren sie...

Tageslesung: Hosea 14,2-10

Evangelium: Mk 12,28b-24

Fürbitten

Wenden wir uns mit unseren Bitten an Gott unseren Herrn, der uns zu einem Leben der Liebe einlädt, und bitten wir ihn:

- ✧ Für alle, die die Frohe Botschaft in die Welt hinein sagen, dass sie in Taten leben, was sie in Worten verkünden. Sei du bei uns, Gott.
- ✧ Für alle, die auch im Glauben auf der sicheren Seite sein wollen, dass sie Gottes Liebe vertrauen und einander von Herzen gut sind.
- ✧ Für alle, die nach dem Grund ihres Glaubens gefragt werden, dass sie Auskunft geben können und doch zugleich Suchende bleiben.
- ✧ Für alle, die sich in verschiedenen Bereichen in dieser heutigen Notsituation engagieren, in ihren Familien oder in der Nachbarschaft hilfsbereit leben, dass sie wissen: Ich bin Werkzeug von Gottes Liebe.
- ✧ Für alle, die Schuld und Versagen bereuen, um Vergebung bitten und darauf hoffen, dass vieles wieder heil und gut wird.
- ✧ Für uns, die wir aus Verantwortung uns selbst und den Mitmenschen gegenüber zu Hause bleiben müssen.

Gott, deine Liebe trägt und hält uns. Sie stärkt uns für unser Tun. Sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Hosea lädt uns ein, die Wege des Herrn zu gehen. Versuchen wir es wieder aufs Neue! Gott führt und geht mit uns Seite an Seite.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

* * * * *

Gebet in der Corona-Zeit

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.
Allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung.
Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.
Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.
Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass Du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen Dir.
Danke